LL 16 KS Knut Suhk

Tagesordnungspunkt: 1. Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung



Liebe GRÜNE im Land,

ich bewerbe mich auf Platz 16 der Grünen Landesliste für die kommende Landtagswahl 2022.

Meine Beweggründe für den Landtag zu kandidieren, stammen aus meiner kommunal politischen Vita und meiner aktuellen Lebenswelt als Bürgermeister einer Gemeinde mit rund 3.200 Einwohner*innen.

Mehr zu meiner Vita und meinen Beweggründen könnt ihr dem angefügten Pdf entnehmen.

Bei Fragen kontaktiert mich gerne!

Liebe Grüße

Knut

Alter:
56

Geschlecht:
männlich

Geburtsort:
Hamburg

Knut Suhk

Direktkandidat für den Wahlkreis 35 Lauenburg Süd



BEWERBUNG LISTENPLATZ 16

Liebe GRÜNE im Land,

hiermit bewerbe ich mich auf Listenplatz 16 für die Landtagswahl am 8. Mai 2022. Der Kreisverband Herzogtum Lauenburg hat mich bereits als Direktkandidaten für den Wahlkreis 35 nominiert. Ein Direktmandat für die GRÜNEN in Schleswig-Holstein zu erringen, bleibt sicherlich ein ambitioniertes Ziel – aber es ist nicht unmöglich!

Damit es dann auch klappt, muss natürlich alles passen: Programm, Presse, Wahlkampf und Kandidat*in.

Meine Beweggründe für den Landtag zu kandidieren, stammen aus meiner kommunalpolitischen Vita und meiner aktuellen Lebenswelt als Bürgermeister einer Gemeinde mit rund 3.200 Einwohner*innen. Vor rund 12 Jahren habe ich den OV Sachsenwald mit gegründet, um bei Kommunalwahlen GRÜN wählen zu können. Zu der Zeit waren wir lediglich sieben Personen aus drei verschiedenen Orten (Aumühle, Dassendorf, Wohltorf). Für die folgenden Jahre hieß es, Mitglieder*innen zu gewinnen und Wahlkämpfe zu bestreiten – viele von euch haben sicherlich ähnliches erlebt. Bei unserer ersten Kommunalwahl (2013) konnten wir in allen drei Orten in Fraktionsstärke in die Gemeindevertretungen einziehen. Als Fraktionsvorsitzender in Aumühle sammelte ich fünf Jahre lang Erfahrung in kommunalpolitischer Arbeit und setzte mich so für die Menschen in meinem Heimatort ein. Im Jahr 2016 rückte ich in den Kreistag nach und erweiterte damit mein politisches Wirken über die Gemeindegrenzen hinweg.

Zur nächsten Kommunalwahl im Jahr 2018 konnten wir die Anzahl unserer Sitze in der Gemeindevertretung dann mehr als verdoppeln. Mit großer Mehrheit setzte ich mich gegen meine Gegenkandidatin (CDU) durch und wurde zum ersten GRÜNEN Bürgermeister der Gemeinde Aumühle gewählt. Auch als Kreistagsabgeordneter wurde ich wiedergewählt und erreichte als Wahlkreiskandidat über 20 % der Stimmen. Mittlerweile gibt es im WK 35 drei GRÜNE Bürgermeister. Diese Entwicklung hat zu einem Mitgliederanstieg geführt und uns viel Sympathien und Ansehen über die Parteigrenzen hinaus eingebracht. Diesen Rückenwind müssen wir auf Landesebene nutzen. Lasst uns um das Vertrauen der Menschen werben. Lasst uns, um ihre Stimme kämpfen – um beide Stimmen: Erst- und Zweitstimme.

Die letzten dreieinhalb Jahre als Bürgermeister haben mir immer wieder vor Augen geführt, woran es im Land hapert. Mein enger Kontakt zu anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern unterschiedlicher Parteizugehörigkeit bestätigt das. Die Gesetze, Verordnungen und Fördermaßnahmen des Landes gehen zu häufig an den Bedürfnissen der Kommunen vorbei. Die Umsetzung und Antragstellung ist oft zu kompliziert, umständlich und damit zeitraubend. Ein Großteil der Verwaltung beschäftigt sich nur damit. „Gut gemeint, ist halt nicht immer gut gemacht!" Die Dinge müssen mehr von unten gedacht und nicht von oben übergestülpt werden. Es kann doch nicht sein, dass eine KiTa-Reform dazu führt, dass die Kommunen noch stärker zur Kasse gebeten werden und ehrenamtlich geführte KiTas zum Auslaufmodell mutieren.

Dass wir vor riesigen Transformationsaufgaben stehen, ist UNS völlig klar: sei es in der Mobilität, Energiewirtschaft, Landwirtschaft oder Industrie. Alles muss dem Klimaziel untergeordnet werden – sonst schaffen wir es nicht!!! Was muss noch passieren, damit alle aufwachen und das begreifen. Leider haben wir GRÜNEN es bei der Bundestagswahl nicht geschafft, die Mehrheit der Wähler*innen, davon zu überzeugen, dass wir die einzige Partei sind, bei denen das Einhalten des UN-Klimazieles – und damit die Bewahrung unseres Planeten – an erster Stelle steht. Das müssen wir den Menschen klar machen, dann wählen sie uns auch. Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass die nächste Landesregierung eine sehr, sehr GRÜNE wird. Lasst mich auch als Listenkandidaten für diese Ziele antreten, ich werbe für euer Vertrauen und bitte euch, für mich zu stimmen!



KURZUM

Politik verständlich machen

Auch wenn die politischen Entscheidungen, die wir treffen in der Sache richtig sind, erklärt sich daraus nicht, dass dies auch so wahrgenommen wird – sei es von der Presse, dem politischen Gegner, den Wähler*innen oder der eigenen Partei. Das Handeln muss immer auch verständlich kommuniziert werden. Hier gilt es, die Betroffenen ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören und sie frühzeitig mit einzubinden. Besonders wenn man neue Wege geht oder unbequeme Prozesse anschiebt. Jede Entscheidung ist nur so gut, wie die Akzeptanz, die sie erfährt.

Kommunal- und Landespolitik verknüpfen

Landespolitik kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie nicht an den Kommunen vorbei betrieben wird. Die Leistungskraft der kommunalen Selbstverwaltung hängt unweigerlich mit der Ausrichtung der Landespolitik zusammen. Starke Kommunen gibt es nur dort, wo die Landesregierung dies auch tatkräftig unterstützt. Hier sollte eine GRÜNE Regierung mit den Amtsträger*innen vor Ort in einem ständigen Austausch stehen, um zielgenaue Entscheidungen zu erarbeiten, die dem Land und den Städten und Gemeinden helfen.

Gestaltungswille braucht Mehrheiten

Auch wenn wir von unseren Konzepten zur notwendigen Umgestaltung unserer Gesellschaft zu Recht überzeugt sind, brauchen wir politische Mehrheiten, um sie auch verwirklichen zu können. Das aber gelingt uns nur, wenn wir bis in die Mitte der Gesellschaft durchdringen. Unsere Freund*innen in Baden-Württemberg haben es uns schon vor einigen Jahren vorgemacht. Dort haben GRÜNE früh Verantwortung übernommen. Schon seit 30 Jahren gibt es dort GRÜNE Bürgermeister*innen und später auch Landrät*innen. Das Ländle hat es vorgemacht, wie es GRÜNE Politik in die Mitte der Gesellschaft schafft und so mehrheitsfähig wird. Eine GRÜNE Ministerpräsidentin, das wünsche ich auch unserem Land, einen stellvertretenden hatten wir ja schon. Auch das hat uns Akzeptanz in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen verschafft, wie z. B. bei den Landwirt*innen – Robert sei dank!



Kontakt:
Tel. 04104 695823
Mobil 0170 3644042
info@ks-mediation.de

Persönlich

56 Jahre, geboren und aufgewachsen in Hamburg
Studium der Betriebwirtschaftslehre und Publizistik in Berlin
verheiratet, 1 Sohn (12 Jahre), 1 Tochter (11 Jahre)
wohnhaft in Aumühle

Politisch

2009-2018	Vorstand im Ortsverband Grüne Sachsenwald
2013	Wahl in die Gemeindevertretung, Fraktionsvorsitz
2014-2018	Geschäftsführer der Kreistagsfraktion
2015-2016	Geschäftsführer des Kreisverbandes
seit 2016	Abgeordneter im Lauenburgischen Kreistag
seit 2018	Bürgermeister der Gemeinde Aumühle und stellv. Amtsvorsteher des Amtes Hohe Elbgeest
Beruflich	Journalist und Mediator